

Spät schaffte der Mannheimer HC doch noch die Wende

Hockey-Bundesliga: Adi Pasarakondas Damen lagen gegen den TSV Mannheim schon mit 0:2 zurück und gewannen mit 3:2 Toren

Mannheim. (miwi) Es muss Tobias Stumpf vorgekommen sein, als sei er von einer Kugel am Kopf getroffen worden. Zumindest sah der Co-Trainer des TSV Mannheim nach dem Schlusspfiff des Derbys beim Mannheimer HC so aus. Stumpf wankte und brauchte ein paar Minuten, um den Treffer wegzustecken, den seine Spielerinnen und er entgegennehmen mussten. Nach einer 2:0-Führung verlor der TSV das Stadtduell noch mit 2:3 (2:1) und verpasste die große Chance, wertvolle Punkte im Abstiegs-kampf zu gewinnen.

„Es ist wichtig, dass wir jetzt erst einmal enttäuscht sind“, sagte Stumpf, nachdem er seine Gedanken gesammelt hatte. „Wir gehen ja nicht zum ersten Mal vom Platz und haben das Gefühl, dass wir mehr hätten erreichen können“, fügte der Coach an, während seine Spielerinnen mit hängenden Köpfen über den Platz trabten – zum Auslaufen. Neu war im Derby, dass der TSV eine Zwei-Tore-Führung erspielte und wieder aus der Hand gab. Und genau deshalb fühlte sich die Niederlage so schmerzhaft an. In der Hinrunde hatten die Stumpf-Schützlinge noch glatt mit 0:6 verloren, doch in der Erinnerung wird das 2:3 vom Samstag einen bittereren Nachgeschmack haben.

In den ersten Minuten legte der TSV los wie die Feuerwehr. Alle Zuschauer waren überrascht von der Offensivmacht des Abstiegs-kandidaten, und offensichtlich war auch der MHC nicht darauf vorbereitet, denn die Spielerinnen von

Adi Pasarakonda ließen sich überrennen. Zwei Mal war Laura Kandt zur Stelle, die im Nachschuss für das schnelle und unerwartete 2:0 sorgte (8., 13.). Erst eine Auszeit Pasarakondas veränderte den Spielverlauf. Glück hatte der MHC, dass er seine erste Strafecke durch Lydia Haase zum 1:2-Anschluss nutzte (21.). „Wenn dieses Tor nicht so schnell gefallen wäre, wer weiß, ob der MHC noch einmal zurück gefunden hätte“, spekulierte Stumpf

später, ehe er einsah: „Dieses ganze Konjunktiv-Gerede bringt nichts.“

Dabei hätte er auch in der zweiten Hälfte angewandt werden können, denn kurz nach der Pause bot sich Corinna Przybilla die Chance zum 3:1. Und eigentlich war der große Angriffsdruck des MHC bereits erlahmt, als den Blau-Weiß-Roten doch noch die Wende gelang. Charlotte von Bodegom (63.) und Nathalie Krätch (65.) sorgten mit Sonntags-

schüssen am Samstagnachmittag für das 3:2. „Die erste Viertelstunde gehörte ganz klar dem TSV, aber danach haben wir nicht mehr viel zugelassen. Deshalb halte ich den Erfolg für verdient“, sagte Pasarakonda, der mit seinem Team weiterhin mit einem Auge auf den vierten Tabellenplatz spielen kann, der zur Teilnahme an der Endrunde berechtigt.

Eindeutig auf dem Weg zur DM-Endrunde befinden sich die Herren des Mannheimer HC, die zeitgleich zum Damen-Derby mit 4:1 (2:0) beim Gladbacher THC gewannen. Damit gelang nicht nur die Revanche für die bittere Heimniederlage gegen den GTHC, sondern der MHC bleibt auch auf einem Play-Off-Platz. Ein Eigentor der Gladbacher, zwei Mal Matthias Witthaus sowie Christian Trump waren für die vier Mannheimer Tore verantwortlich. „Wir haben nicht gegläntzt, aber den Sieg verdient“, erklärte MHC-Coach Torsten Althoff.

Eine Glanzleistung lieferten auch die Herren des TSV nicht ab, in der 2. Liga Süd reichte es aber trotzdem zu einem 2:1 (0:1)-Erfolg beim HC Ludwigsburg. In der ersten Hälfte hatten die Schützlinge von Uli Weise Glück, nur mit 0:1 im Rückstand zu liegen, doch nach der Pause steigerten sich Mannheimer und kamen durch Lukas Goerdts (39.) und Paul Koch (48.) zu beiden siegbringenden Treffern. In der Tabelle bleibt der TSV damit Zweiter, hat aber immer noch zehn Punkte Rückstand auf den souveränen Tabellenführer Blau-Weiß Berlin.



Lydia Haase und Bara Haklova vom Mannheimer HC zwingen TSV-Torhüterin Friederike Schreiter zu einer Glanzparade. Foto: vaf